

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungs-Nr. 1.
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Berichtsblatt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 71.

Freitag, 27. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentliches Bezugskreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Träger und im Hause 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Hause 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gendarmerie.

Druck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenauerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die am 17. Januar 1903 für den Eisenwerksarbeiter Friedrich August Nohn in Weißen ausgestellte Nachreitliste Nr. 37 ist als verloren angezeigt und wird hiermit als ungültig erklärt.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen

für das „Riesaer Tageblatt“ erütteln wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Dortliches und Sachsisches.

Riesa, 27. März 1903.

Se. Majestät der König trifft am 28. April zum Besuch des Kaisers Franz Joseph in Wien ein und wird in den Gemächern der Hofburg Wohnung nehmen. Der König wird vom Kaiser und den Erzherzögen, sowie den Söhnen der böhm. und militärischen in den Bahnhöfen empfangen werden. Es ist dies der erste Besuch, den König Georg seit seinem Regierungsantritt dem Wiener Hof abstattet. Für den Aufenthalt in Wien sind drei Tage in Aussicht genommen. Während dieser Zeit finden in der Hofburg ein Gala- und ein Familien-Dinner und im Augartenpalais beim Erzherzog Otto und seiner Gemahlin Erzherzogin Maria Josepha ein dejeuner dinatoire statt. In der Hofoper wird eine Théâtre parlor-Vorstellung veranstaltet. Von Wien begibt sich König Georg zum Besuch des Paläo-Regenten Gustav von Bayern nach München.

In einem aufwändigen Blüsteine war von einem Gericht die Rebe, nach welchem die Sachisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, den Verleih zwischen Strehla und Mühlberg ganz einzustellen. Wie die Direktion genannter Gesellschaft nunmehr mitteilt, sei die Frage, den Verleih nur bis Strehla zu unterhalten, anstatt bis Mühlberg, überhaupt noch nicht erwogen worden. Das besagte Gericht entbehrt daher der Bedeutung.

Jener Mann, H. aus P., der sich am 13. März am Bahnhofsgänge der Riesa-Pausigstrasse von einem Eisenbahngesetz überwältigen lassen wollte, ist jetzt, nachdem die dabei erhaltenen Verwundungen wieder gänzlich verheilt sind, wegen Vergehens nach § 174 des RTGBs, durch den hier statutenartigen Generalverordneten verhaftet worden. Es wird daher wohl die Durchvorbestrafung Anlaß zu dem Selbstmordversuch gewesen sein, nicht Schmerz, wie es anfangs hieß.

Die Leiche des wie gemeldet am Freitag von der Loschwitzer Brücke ins Wasser gesprungenen jungen Mannes ist noch nicht gefunden worden. Derselbe ist 20 Jahre alt, von untergearter Gestalt, hat rothaue Haare, blaugraue Augen, vollständige Zähne, längliches Gesicht und einen Anflug von Schnurr- und Backbart. Bekleidet ist er mit schwarem Winterüberzieher (aus schwarzem Samt) die goldgestickten verschlungenen Buchstaben S. K., dunkelgrauem gestreiftem Tafettanzug, hohen Schleppen mit umgebogenen Ecken, Oberhemd, Manschetten mit goldenen Knöpfen, baumwollenen „S. K.“ gezeichneten Strümpfen und schwarzen Schnürschuhen. In der rechten Hand trug er einen Siegelring mit Ametyst, jenseit hatte er bei sich eine kleine stielrunde Dose mit goldner Hängerkette, mit einem Anhänger, bestehend in einem alten Hänsgroßschädel, in dem ein springendes Wild eingraviert ist. Die Angehörigen des jungen Mannes haben für Aufzündung bezeichnlich Festsitzung des Rieschnamms eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Im April dürften wie uns, wenn Fahrt recht behält, auf zärtliche Niederschläge gefaßt machen. Speziell das erste Drittel des Monats soll sehr feucht werden, während im letzten Drittel trockner zu erwarten sind. Den 12. April bezeichnete Fahrt als einen durch eine Mondfinsternis verstärkten kälteren Term in 1. Ordnung. Der hundertjährige Kalender stellt bis zum 9. April schöner Wetter in Aussicht, vom 10. bis 20. aber Regen, Schnee und Frost. Von 21. bis 25. April soll es fast und hämisch, gegen Ende des Monats aber veränderlich werden.

Innerhalb der letzten vier Wochen ist in vielen deutschen Zeitungen die nachstehende Annonce erschienen: „Amerikanische Familie sucht für ihre Tochter von 16 Jahren und ihrem Sohn von 14 Jahren „Pension“ in einer reinen deutschen Familie oder Privatpensionat. (Wand oder kleine gefundene Stadt bevorzugt.) Pensionspreis Nebensache. Offerten ges. unter Nr. 7099 Agence Hayes, 16 Queen Street, London E. C.“ Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die Sache ein ganz raffiniertes Schwindel. Die Absender solcher Offerten erhielten nach kurzer Zeit einen Brief, welcher mit Dr. Otto Vogel aus Lincoln, Nebraska, unterzeichnet ist und aus welchem hervorgeht, daß dem angeblichen Gesuchsteller die Offerte genehm ist und die baldige Ankunft der Kinder in Aussicht gestellt wird. Kurze Zeit darauf ging dann von

der Speditionsfirma Thos Cowgill u. Sons in Harwich ein Avis ein, welches besagt, daß für die betreffende Familie mehrere Koffer nach Antwerpen verschifft worden seien und daß die von Newyork bis Antwerpen entstandenen Speisen von etwa 80 Mark durch ein Bauhaus per Sichtwechsel entnommen würden, da eine Nachnahme auf dem Kontinent nicht angängig sei. Weder die avisierten Koffer noch die angemeldeten Pensionäre treffen aber jemals ein.

+ Strehla. Gestern am hellen Tage fühlte ein Handwerksschüler eine vor einem Geschäftladen hängende Rose, wurde aber bei seiner „Arbeit“ bestochen und nachdem er mit seiner Peule entwischen war, von dem Eigentümer eingeholt und seine Persönlichkeit festgestellt. Die Strafe wird nicht lange auf sich warten lassen.

Hof b. Stauda, 26. März. Einem bedauerlichen Unglück ist ein S. der schönen Rauhspinde vom hiesigen Rittergut zum Opfer gefallen. Das Gejapp wurde gestern auf dem Gelde zum Eiern verwendet, dort wurde das Eiern aus irgend einer Ursache schlecht und ging mit der eisernen Eide durch. Während seiner tollen Flucht schlug ihm die Eide wiederholt gegen die Hüterebene und dadurch wurde es so schwer verletzt, daß es heute mittag verstorben ist. Menschen sind bei dem Vorfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Gröditz, 27. März. Am Mittwoch Abend 11 Uhr brannte hier das Stall- und das Sattelgebäude eines Herrn J. D. Deutscher gehörigen Grundstücks, Nr. 37, nieder. Im Sattelgebäude befand sich eine Tischlereiwerkstatt. Bei dem Brande ist eine Siege umgekommen. Das anstehende Wohnhaus konnte durch raschiges Eingreifen der Feuerwehr, die schnell am Brandeplatz erschien, erhalten werden.

P. Großenhain, 27. März. Die seit fünf Jahren der hiesigen Handelschule angegliederte Rädchenabteilung ist wegen zu schwacher Betreuung wieder aufgelöst worden. Die Auflösung soll nur eine vorläufige sein: man hofft, daß sie später wieder eröffnet kann. Dafür wird der Handelschule von nächster Öffnung ab eine landwirtschaftliche Abteilung angegliedert, die sich besser zu gestalten verspricht. Die Zahl der Schüler, die man erwartete, ist bereits erreicht. — In Moritzdorf errank das 2½-jährige Söchlein des Gutsbesitzers Behnisch im Dorfsteile. Das Kind war auf die den Teich umgebende Mauer gesklettert und unbemerkt in den Teich gefallen.

* Großenhain, 26. März. Die gestern nachmittag im Saale des Hotel de Coxe hier stattgefundenen Generalversammlung des Bezirkssiedlungsbauvereins war von ca. 80 Personen besucht. Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann eröffnete dieselbe und erhielt den Jahresbericht aus 1902, aus dem hervorgeht, daß außer 2 Ausstellungsfeststellungen 3 Vorstandssitzungen und 2 Vereinsversammlungen im Großenhain sowie 2 Wiederversammlungen (in Radeburg und Pöhlwitz) stattgefunden haben, und daß die Mitgliederzahl von 79 auf 232 angewachsen ist. Sobald erfolgte die Beratung der Sitzungen des Landesobstbauvereins, die mit den Änderungen, welche von der zur Ausarbeitung des Entwurfs eingeführten Kommission beantragt worden sind und welchen das Direktorium des hiesigen Vereins begegneten ist, gutgeheissen wurden. Die ausstehenden Direktoriatmitglieder Herren Fabritius, Kämpe, Lehrer Krapf, Pfarrer Welzenborn und Gemeindevorstand Hennewitz wurden ans Vorschlag der Allianzation wiedergewählt und nahmen, soweit anwendbar, die Wahl an. Hierauf hielt Herr Bankier Peltzner-Dresden einen äußerst lehrreichen Vortrag über den Schnitt der Obstbäume, denselben an einem Hochstamm, einem Halbhochstamm, einer Pyramide und einigen Spalierbäumen praktisch vorführend. Die Versammlung, welche den Ausführungen aufmerksam gefolgt war, dankte dem Herren Vortragenden auf Anregung des Herren Vorstandes durch Erheben von den Plänen. Die von der Firma Hauber in Tolkewitz gelieferten Bäume und zum Verkauf gestellten Instrumente fanden Abgang. Nachdem noch die Rechnung auf das Jahr 1902 und die Ausstellungsbrechnung, welche die Herren Freiherr von Palm, Lauterbach und Pfarrer Welzenborn geprüft hatten, auf Vorschlag des letzteren richtig gesprochen worden waren und der Herr Vorsitzende den Geschäftsmannen dankte und sie zu weiterem Studium auf dem Gebiete des Obstbaus und zur Werbung von

Mitgliedern aufgefordert hatte, begab sich die Mehrzahl der Teilnehmer in den Gartnern der Amtshauptmannschaft, woselbst Herr Peltzner an anstehenden Bäumen weiter noch, immer unter erläuternden Bemerkungen, den Schnitt vorsahre und auch einen Baum pflanzte. Nach nochmaligem Dank für die so instruktiven Demonstrationen wurde die Versammlung geschlossen.

Meißen. Ein wackeres Stücklein vom heiligen Bureau-Kratz berichtet das „Weißner Tageblatt“. Neben die Eisenbahnbrücke dürfen nämlich Fahrzeuge und Kinderwagen getragen — aber beliebt nicht gehorchen werden! So will es nämlich eine eisenbahnbrückliche Bestimmung. In richtiger Erkenntnis der Grundlosigkeit einer solchen Verordnung hat denn auch die Polizeiverwaltung der Stadt Weißnau versucht, eine Aenderung herbeizuführen, sie ist aber auf Widerstand gestoßen und das Verbot des Fahrens von Fahrkübeln und Kinderwagen über die Fußbahn der Eisenbahnbrücke wird strenger als je gehandhabt. — Ordnung muß sein!

Weißnau, 26. März. Schweres Unheil richteten gestern durchgehende Pferde auf dem Rittergutshof im benachbarten Niederjohna an. Der Arbeiter Ochs, Vater von 6 Kindern, und ein unverheirateter Knecht wollten die Dungestreumashine aus Feld schaffen. Dabei wurden die Pferde schreiend, schlenderten die beiden Arbeiter herbei und rissen durch das Holztor, das ebenso wie die Maschine zerkrümmernd. Die beiden Arbeiter wurden bestimmtlos aufgehoben und nach dem Krankenhaus geschafft. Ochs ist am Kopfe verletzt, der andere Bernhard glücklich hat innere Verletzungen erlitten.

Weißnau, 26. März. Schweres Unheil richteten gestern durchgehende Pferde auf dem Rittergutshof im benachbarten Niederjohna an. Der Arbeiter Ochs, Vater von 6 Kindern, und ein unverheirateter Knecht wollten die Dungestreumashine aus Feld schaffen. Dabei wurden die Pferde schreiend, schlenderten die beiden Arbeiter herbei und rissen durch das Holztor, das ebenso wie die Maschine zerkrümmernd. Die beiden Arbeiter wurden bestimmtlos aufgehoben und nach dem Krankenhaus geschafft. Ochs ist am Kopfe verletzt, der andere Bernhard glücklich hat innere Verletzungen erlitten.

Weißnau, 26. März. Vom hiesigen Geschäftszverein, als auch vom Bismarckverein ist beschlossen worden, den Geburtstag des Altreichskanzlers Bismarck dadurch feierlich zu begehen, daß am 1. April Höhnenfeuer entzündet werden. — Gegen eine Verkehrsbeschränkung hat sich der hiesige Kolonialwarenhändlerverein mit folgender Eingabe an die Direktion der Sachisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gewendet: „Mit großem Bedauern erfahren wir, daß Sie beabsichtigen, mit Eintritt des neuen Fahrplanes das sonst etwa acht Uhr früh von Riesa an kommende Dampfschiff einzuziehen. Es würde diese eine schwere Schädigung für die Geschäftsläufe Meißnau bedeuten, da dadurch die Kaufkraft der Landbewohner von Meißen aufwärts nach anderen Orten, wie Großenhain, abgelenkt wird, deren Bewohner Ihnen nicht, wie wir Meißner, Frachteinnahmen zuwenden können. Auch die infolgedessen wohl in Frage kommende Einziehung des talwärts gehenden Abwassers würde drückend empfunden werden, da die Besucher Meißnau von unterhalb gezwungen wären, schon nachmittags wieder abzureisen. Wir bitten deshalb höflich, die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen und in wohlwollender Weise Entscheidung zu treffen. Wenn die Fahrt von und bis Riesa zu unrentabel sein sollte, so würde sie doch vielleicht bis Merseburg als Endpunkt durchzuführen sein.“ (Folgen Unterschriften.)

Flossenbürg, 26. März. Ein großes Schadensfeuer zerstörte in Görlitz bei Kröglis das gesamte Anwesen des Gutsbesitzers Dürerich; nur das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Dresden. Im Gebiete der „Deutschen Städteausstellung 1903“ herrscht jetzt von früh bis abends ein reges Leben und Hunderte von fleißigen Händen sind beschäftigt, die Ausstellungsbauten zur Aufnahme der Ausstellungsgesellschaften vorzubereiten und das Ausstellungsgelände für die Ausstellung vorzubereiten. Am der Venusstraße fällt zunächst die gewaltige Industriehalle auf, die zur Aufnahme der zahlreichen Ausstellungsbauten der deutschen Gewerbetreibenden (in Gruppe Bauwesen und Industrie) dienen soll. Daneben werden die Halle für die Sonderausstellung rauch- und zuckerhaltender Gewerbeanlagen und die Station für drahtlose Telegraphie (System Siemens & Halske in Berlin) errichtet. Weiterhin seien mächtige Schwälle und Ausschachtungen das Auge auf sich: die Vorbereitung für die Wusterwitzfestreden, die dem Ausstellungsbücher einstellen den Oberbau und die Festigungsarbeiten des Straßenkörper und anderthalb alle im Straßenkörper liegenden Gebäuden, wie

Görlitz. Görlitz, Baumbewässerungsanlagen usw. zeigen sollen. Die Verbindung hierzu werden Hallen errichtet, die zur Unterbringung der das Straßenbau- und Verkehrswesen betreffenden Gegenstände dienen sollen. Vor dem östlichen Flügel des Ausstellungspalastes an der Städtel-Allee ist ein größerer Pavillon entstanden, in welchem noch Eröffnung der Ausstellung zunächst vorliegt über städtische Bauten. Einrichtungen usw. abgehalten werden sollen und in dem später die Sonderausstellung des Deutschen Fotographenvereins Aufnahme finden wird. Auf dem Platz zwischen dem Ausstellungspalast und dem Botanischen Garten gelegenen Areal befindet sich die große Waschhalle. In dieser Halle werden bereits Fundamente für die zur Ausstellung kommenden zahlreichen Maschinen von zum Teil außerordentlicher Größe gelegt. Südlich von der Waschhalle wird der Pavillon für Gas, Wasser und Elektricität zur Ausnahme der diese Gebäude betrifftenden Gegenstände der städtischen Verwaltungen vorgesehen. Daneben findet sich dasjenige Areal, welches dem Direktor Engel für seinen Gesellschaftsalon und die damit zusammenhängenden Baulichkeiten überlassen werden ist. Außerdem werden von Ausstellern zahlreiche kleinere und größere Pavillons und sonstige Ausstellungsbauten aufgeführt. Auch in dem eigentlichen Ausstellungspalast, der durch massive Hallen und durch Holzbauten sozusagen um das Doppelte seines früheren Umfangs vergrößert worden ist, wird alles für die vom 1. April ab einzuführenden Ausstellungsbüro vorbereitet. Die Ausgestaltung des großen Mittelsaales ist fast vollendet. Dieser Saal ist mit der Kuppelhalle und dem anschließenden östlichen Flügel bestimmt der Abteilung für öffentliche städtische Kunst überlassen worden. Der Saal macht schon jetzt mit dem bereits aufgestellten Abzug des Replikumbrunnens aus dem Garten des Stadtkrankenhauses zu Dresden einen außerordentlich imponierenden Eindruck, und es darf erwartet werden, daß er einen Glanzpunkt der Ausstellung bieten wird, wenn erst die übrigen hervorragenden Kunstdenkmale der Stadt zur Ausstellung gelangt sein werden.

Pirna. Pirna, 26. März. Die am 20. Februar hier verstorbene Frau Christine Caroline verm. Hollmann geb. Jenisch, Beiführerin des "Kavalier"-Grandstücks am Egelsee, hat die Stadt Pirna als Universitätsbibliothek ihres getrennten Nachlebens eingesetzt mit der Bestimmung, daß er ausschließlich dem hiesigen Stadtkrankenhaus zu gute kommen soll. Das der Stadt hierdurch zugestellte Vermögen dürfte etwa 25 000 Mark betragen. Frau Hollmann ist ihrem Wunsche gemäß auf dem Annenfriedhof zu Dresden beerdigt worden.

Pirna. Pirna, 26. März. Beim Neubau des hiesigen Wasserwerkes sind jetzt zum großen Teile holzleiche und polnische Arbeiter angeworben worden. Infolgedessen kommen auch heute mittag auf hiesigem Marktplatz höhere und kleinere Trupps Arbeitslosen an, welche sich dahin eilten, beim Stadtrat wegen Entlassung der Ausländer und Einschließung heimischer Arbeiter vorstellig zu werden. Eine Deputation der Arbeitslosen ließ sich auch beim Bürgermeister melden.

Glauchau. Glauchau, 26. März. Wie nunmehr fest bestimmt ist, wird die 25jährige Jubiläum der Deutschen Uhrenmacherschule hier am 4 und 5. Juli d. J. stattfinden.

Bittau. Bittau, 26. März. In der letzten Sitzung des Stadtrats zu Bittau ist die Genehmigung zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes in der Stadt Bittau zum Betriebe einer elektrischen Straßenbahn und zur Abgabe von Licht und Kraft erteilt worden. Die Zustimmung des Stadtvorstandeskollegiums zu diesem Projekt steht noch aus, doch dürfte dieselbe nächsten Freitag erfolgen.

Hainsberg. Ein orger Schmerzenstand ihrer Aktionäre in die Thobische Papierfabrik. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft hob Dr. Rödner jahrelang vor, daß es seit Jahren vor allen an füchtigen technischen Fehler gelehrt habe. Um nun das Unternehmen zu haben, habe man vor Jahren eine vollkommen verschleierte Rechnung, welche 5 Minuten von der alten Fabrik entfernt liegt, geschaffen, wodurch unndige Summen — Redner bestreift dieselben auf 750 000 Mark — zum fortwährenden Schaden der Gesellschaft entstanden seien. Voller habe die Gesellschaft im Jahre 1897 durch das Hochwasser einen Verlust erlitten, der mit 400 000 Mark nicht zu hoch angenommen wird. Eine Strohstoffanlage, die man zur Fabrikation von Strohstoff anlegte, ließ man später bei ungünstiger Konjunktur brach liegen. Außer diesen verfehlten und verschliefsten Anlagen und Maßnahmen, deren Redner noch mehr anspricht, wurde die Gesellschaft noch durch unverhältnismäßig hohe Unlasten für Saläre usw. belastet. Es wurde weiter vom Ausichtsrat bestreit, daß die städtische Verwaltung unverhältnismäßig viel Holzschiff auslaufen und denselben nicht in gehöriger Weise aufbewahre. Der größte Teil der Anfang November vorigen Jahres vorgefundene Holzschiff war verhüllt, entstellt durch Umstehen, die darunter befindlichen Holzböhlen zu schützen, überhaupt war dies, die Folge war, die Böhlen waren total verfault, kleinere Reparaturen am Dach wurden vernachlässigt, so daß später größter Schaden entstand. Der Ausichtsrat sah sich daher genötigt, die beiden Direktoren zu entlassen, umso mehr, als dieselben sich seiner Ansprüche, alle Bestellungen für Neuanschaffungen vorher seiner Genehmigung zu unterbreiten, widersetzen. Als kommissarischer Leiter gewann der Ausichtsrat Herrn Andrich, welcher schon vor Jahren dem Vorstand der Fabrik angehörte, möglichst als technischer Berater Herr Henke von den Vereinigten Papierfabriken berufen wurde. Dank dem Bestreben desselben sei die Fabrik heute schon wieder so weit, daß bis 14 000 Kilogramm Papier pro Tag hergestellt werde, auch läßt die eine Papiermaschine wieder gutes Normalpapier, ebenso seien die Absatzverhältnisse innerhalb der letzten Wochen wiederum günstiger geworden. Die Gutachten verschiedener Sachverständiger von Rat gingen dahin, die Thobische Papierfabrik sei unter der Leitung füchtiger Männer nach erfolgtem innern Rekonstruktions vollkommen lebensfähig. Der Vorstand des Ausichtsrats trug den technischen Reorganisationsplan vor, welcher die Kosten für Neu- und Umbauten, sowie für Anschaffungen mit 250 000 Mark vorstellt und welcher von der Generalversammlung angenommen wurde. (Frib. Ans.)

Hainichen. Hainichen, 26. März. Dem Kaufmann Herrn Joh. Gottlieb Kasper hier wurde vom Polizei-Präsidenten eine Belohnung von 100 Mark dafür zu teilen, daß er zuerst der Polizei Mitteilung von dem Vertheile der gesuchten Wiederaufnahme machte.

Schönau. Schönau, 26. März. Der hiesige Markverein hat beschlossen, mit 50 000 Mark Aufwand seine Ausstellungsgesellschaften (Deutsche Technische Woche), sondern mit wissenschaftlichen Leben zu tun hat.

Burgstädt. Burgstädt, 26. März. Habilisdozent Robert Göriner hier plante zur weiteren Vergroßerung und Verschönerung des hiesigen Weltkabinetts, dessen Gründung er schon bereit durch sehr nachhaltige Bemühungen geleistet hat, wiederum die hochsachliche Summe von 10 000 Mark. Der Weltkabinett ist eine bis jetzt etwa 7 Hektar große schöne Parkanlage am Taurastein, die 1889 zur Erinnerung an die 800jährige Jubiläum unterst excautum Herrenhaus gegründet wurde, vielleicht das einzige Denkmal seiner Art in unserem Sachsenlande.

Auerbach. Auerbach (Elzgeb.), 26. März. Gestern nachmittag 1/2 Uhr starb hier der auf dem Neubau des Gustavsparks C. H. Thierschler beschäftigte Dachdecker Dieter vom Doche herab und schlug auf einen untenstehenden Kessel auf, wobei er sich einen doppelten Unterschenkelbruch am rechten und eine lange, tiefe Wunde am linken Beine zog.

Altenberga. Altenberga i. Elzgeb., 26. März. Mit Genehmigung des Königlichen Bezirksschulinspektors zu Dippoldiswalde sollen wegen der vorhergegangenen Masernepidemie die Überprüfungen an den hiesigen Schulen auf.

Schöneck. Schöneck, 26. März. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist Herr Reichsanwalt Wilhelm Christoff in Leisnig, gebürtig aus Reichenbach i. V., gewählt worden.

Neustadt. Neustadt, 26. März. Mit deutlichen Worten wendet sich Herr Bürgermeister Ehnenmann hier ganz energisch gegen anonyme Beschwörer und so weiter in einer unmisslichen Bekanntgabe, in der es heißt: Fortgesetzt geben anonyme Beschwörer, welche an den Stadtrat, teil an den Bürgermeister gerichtet, bestimmt ein. Ich erkläre dorau wiederholzt, daß ich solche anonyme Beschwörer in den Oren stecke, ohne sie zu lesen, und daher, ohne auf sie etwas zu verzögern. Wer nicht den Mut hat, eine Anzeige bei der Behörde mit seinem Namen zu decken, darf auch von selber aus dem Verborgenen kommen! Handlungswelle keiner anderen als negativen Erfolg erwarten. Die Behörde darf wohl das Vertrauen in Anspruch nehmen, daß sie bei Anzeigen von Beschwörern usw. die nötigen Untersuchungen resp. Abhöre bewirkt, ohne Diktaten, die kein gesetzliches Recht dazu haben, die Quelle ihrer Kentenkschneite mitzutunen.

Chemnitz. Chemnitz, 26. März. Auf dem Alchemimithen Bahnhofe fuhr heute nachmittag halb 4 Uhr infolge unterlassener Weichenstellung ein Rangierzug in die Flanke eines in der Ausfahrt nach Chemnitz begriffenen Güterwagens. Hierdurch wurden sechs leere Güterwagen zur Entgleisung gebracht und teilweise erheblich beschädigt. Die entgleisten Wagen wurden weit seitwärts gebrückt und zertrümmerten dabei das Gleiswaggonhäuschen und die Ladefläche. Personal wurde glücklicherweise nicht verletzt. Das Hauptgleis nach Chemnitz war gesperrt, der in Chemnitz 4 Uhr 3 Min. fällige Personenzug konnte nur bis Altchemnitz verkehren, dann wurde bis 6 Uhr der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Halb 7 Uhr war das Verkehrshindernis durch die von den Chemnitzer Werkstätten herbeigeschafften Hilfsmannschaften beseitigt.

Großschönau. Großschönau, 26. März. Die restlichen 10 000 Mark, welche der wegen Unterschlagung verurteilte frühere Gemeindevorstand Weichelt noch der Sparkasse schuldet, sind jetzt der Sparkasse ausgezahlt worden.

Reichenau. Reichenau bei Bittau, 26. März. Eine seltene Geburtstagsfeier, die der Drillingsschwester Lehns, wurde fürstlich hier begangen. Die Schwestern, Martha, Clara und Marie mit Vornamen, vollendeten an diesem Tage ihr 25. Lebensjahr.

Adorf. Adorf, 26. März. Auf Anregung der R. R. Staatsbahndirektion zu Pilsen sind in diesen Tagen Vorarbeiten eingeleitet worden, damit die Lokalbahn Aisch-Rößbach über die sächsische Grenze hinaüber und durch das Tal der Weintal bis nach Adorf durchgeführt werden kann. Es wird, da der Umbau des Adorfer Bahnhofs in diesem Jahre ja doch nicht begonnen wird, voraussichtlich auf Kosten der österreichischen Staatsregierung einstweilen in Adorf ein provisorischer Bahnhof errichtet, in welchen die Züge der neuen Linie Aisch-Rößbach-Adorf bis auf weiteres einlaufen werden.

Plauen. Plauen i. V., 26. März. Im Hinterhause Försstrasse Nr. 13 ist gestern abend 7 Uhr eine Gasexplosion erfolgt und dadurch der Klempnergehöft Gust. Kubel hier durch Brandwunden schwer verletzt worden. Kubel wollte eine Gasuhr einsetzen und zündete, als er Gasruch wahrnahm, ein Streichholz an, um das Gasrohr abzuleuchten. Dadurch wurde die Explosion verursacht. Die Chefarzt Kubel befindet sich seit acht Tagen in der Irrenanstalt zu Untergörlitz. Die Kinder Kubels müssen also gegenwärtig Vater und Mutter entbehren.

Plauen. Plauen i. V., 26. März. Die diesjährige Erdbebenperiode zeichnet sich von früheren durch besondere Heftigkeit der Erdbebenbewegung nicht bloß, sondern auch durch besonders lange Dauer aus. Nach einer größeren Pause haben die letzten Tage wieder Erdbebenmeldungen aus Auerbach, Großsly, Brambach und anderen Orten des sächsischen Vogtlandes und der angrenzenden böhmischen Landschaft gebracht. Die Höhe waren immer noch geringlich stark, begleitet von unterirdischem Rollen, heftigem Erzittern und Schwanken des Bodens. „Doch das Erdbeben“, schreibt man dem „Vogtl. Anz.“ aus Großsly, „doch hier und da Schaden an Gebäuden anzuschließen, beweist der Umstand, daß der Verfall eines Hauses in Thodau dem Kämper einen Tell der Kaufsumme zurückstellt, weil das Haus infolge des Erdbebens Sprünge bekam.“ Von besonderem Interesse ist die Beobachtung, daß gleichzeitig mit den Erdbeben in Sachsen und Böhmen solche aus der Rheingegend, aus Düsseldorf,

Wien, Italien, Frankreich und Großbritannien gewiebet werden, und daß ebenso wie der Beur der Kaufpreis wieder in Tätigkeit getreten ist. Man neigt daher immer nicht der Ansicht zu, daß man es hier doch nicht mit lokal begrenzten Erdbebenen (Deutsche Technische Woche), sondern mit wissenschaftlichen Ebenen zu tun hat.

Plauen. Plauen i. V., 26. März. Nicht neu geworden sind die 70 Städte Hildesheim, die der Wohlhabende R. W. Haubold in Bob-Eggers in Gemeinschaft mit dem Sohn Hermann J. L. Stark und dessen Sohn P. H. Stark Ende Dezember v. J. von Böhmen nach Sachsen schmuggeln wollte. Nicht nur, daß die Hosen, die Haubold in Eggers für 2,30 M. das Stück gekauft hatte, mit Beischlag belegt wurden, jetzt sind die genannten wegen Schmuggels vom hiesigen Landgericht obendrin noch zu erheblichen Strafen verurteilt worden. Haubold wurde zu zwei Monaten Gefängnis und 416 M. Geldstrafe oder weiteren 52 Tagen Gefängnis, J. L. Stark zu sechs Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe von 208 M. oder 26 Tage Gefängnis und P. H. Stark zu vier Wochen Gefängnis und der gleichen Geldstrafe wie sein Vater verurteilt.

Wurzen. Wurzen, 26. März. Der Gemeinderat zu Wurzen setzt eine Belohnung von 50 Mark für die Exposition der Baumwolle aus, welche in der vorigestrichenen Nacht 17 junge Apfelblümchen am Wurzener Vogelwirker Weg umgebrochen haben.

Nur aller Welt.

Das Blatt „Etoile Coloniale“ in Brüssel wurde wegen Bekleidung der Bank Envain zu 50 000 Francs Geldbuße und zur Veröffentlichung von 10 Urteilspublicationen an der Spitze des Blattes verurteilt. — Der 35-jährige Landesbeamte Karl Löffelmann in Graz tödte gestern abend seine Gattin, zwei Kinder und sich selbst. Ein 12-jähriger Sohn entfam dem Moorstadt des Vaters. Die Urlaube der Blutlust sind finanzielle Sorgen. — In der Nähe von Dürrkirchen fand gestern ein Fischerboot. Die vier Insassen sind ertrunken. — Eine Weißenseifeler Kohlengrubenfirma befördert jetzt ihre Grubewerzeugnisse in einem Dampfautomobil Lastfuhrwerk zu ihren Abnehmern in der Stadt. Das neue Fahrzeug erregt Aufsehen. — In der Geraer Vorortgemeinde Untermauer ist unter den Schulkindern die egyptische Augenkrankheit ausgebrochen. In einer Klasse sind 30 Kinder damit behaftet, doch hat man von einem Schlaf der Schule vorläufig noch Abstand genommen.

Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Niesa am 25. März 1903.

1) Der gefährliche Körperverleidung war angeklagt, der Schuhhersteller C. H. A. zu R. Er hatte am 10. Februar den Arbeiter K., der ihn angeblich nicht, wie es seine Pflicht gewesen wäre, rechtzeitig von dem Beginn einer Arbeit unterrichtet hatte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen und nach einem Stoß erzielten baderzeitigen Ringen mit dem Stiele gegen den Unterleib gestoßen. In dem letzteren Falle erblieb das Schöffengericht eine Körperverleidung mittels gefährlichen Werkzeug. Der Angeklagte wurde nach § 223a des RStGB's. zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. 2) In der Strafsache gegen den Arbeiter K. aus R. wegen gefährlicher Körperverleidung und Bedrohung mußte die Hauptverhandlung wegen Nichterscheins des Angeklagten ausgesetzt werden. Es wurde der Erlös eines Haftbeschlusses beschlossen. 3) Die Angeklagten a) Handarbeiter J. D. G., b) Maurer J. J. G., c) Handarbeiter C. C. H., d) Handarbeiter C. W. A. und e) Handarbeiter J. W. B. sämtlich zu R. wohnhaft (leichter ist zum Hauptverhandlungstermine nicht erscheinen), waren bischuldigt, im Monat Februar zu schlechteren Malen und zwar zu Spuren oder Dreien aus der Sägeleit des Mittergutes G. eine große Portie Rossläb, sowie ein großes ehemals Rad geklopft zu haben. Die gehobenen Gegenstände haben die Angeklagten verlaufen und den Erlös, insgesamt 24 M. 60 Pf. unter sich geteilt. Sie wurden (die ersten mit Rücksicht auf ihre Vorfragen) wegen Diebstahls nach § 242 des RStGB's. und zwar der Angeklagte zu a) zu 6 Wochen, der Angeklagte zu b) zu 4 Wochen, die Angeklagten zu c) und d) zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt. 4) Wegen Betrugs wurde der 23 Jahre alte vorbestrafte Arbeiter J. G. S., der sich am 16. Februar unter Vorweglegung der polnischen Tasche, er habe Arbeit als Aufrichter bei dem Bauer W., bei der Witwe M. zu R. einmietete, dort drei Tage wohnte und sich Johann heimlich unter Hinterleßung einer Schuld von 2 M. 82 Pf. entzogen, weiter aber wegen Gewaltmittelentwendung, die er dadurch begangen, daß er von seinem früheren Witte Kuchen f. W. d. 30 Pf. rechtswidrig sich angeregt und vergeht hatte, nach § 263, 370^a des RStGB's. mit 3 Tagen Gefängnis und 1 Tag Haft bestraft. 5) Gegen eine von der R. Ambauamtsschafft Oschatz wegen Zwiderhandlung gegen böswillige Vorstufen gegen ihn erlossene Strafverfügung hatte der Baumelker E. J. zu S. Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Es handelte sich um Verhüllung einer Schleppse eines Wohnhauses in S., zu welcher eine böhmischielle Eclaußn vorher nicht eingeholt worden war. Nach dem Ergebnis der Beweiserhebung erfolgte kostenloser Vergleich des Angeklagten, die Kosten wurden der Staatskasse überwiesen.

Bermisstes.

Ueberfall eines elektrischen Straßenbahngewerbes durch Räuber. Aus New York berichtet man dem „Daily Telegraph“: „Drei vermummte Räuber versuchten auf der Linie Los Angeles und Santa Monica in Kalifornien am Sonnabend abend einen elektrischen Wagen aufzuhalten. Es entpann sich zunächst ein kleiner Pistolenbeschluß zwischen einem Fahrgäste und einem Räuber. Darauf begannen die beiden anderen Räuber in den dichtgefüllten Wagen hineinzuschießen, wo-

Begräbnis-Unterstützungskasse des Eisenwerks Riesa.

Ausserordentliche Generalversammlung

Am Sonntag, den 29. März, nachmittags um 1/2 Uhr im Gasthof zu Gröba statt. Zahlreiche Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht.

Der Gesamt-Vorstand.

R. S. Militärverein Weida u. Umg.
Sonntag, 29. März, nachm. 3 Uhr Monaterversammlung. Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Boritz u. Umg.

Sitzung: Sonntag, am 29. März, nachm. 3 Uhr im Gasthof zu Gröba. Vortrag: "Über Genossenschaftswesen". Der Vorsitzende.

Consum-Verein für Riesa und Umgegend.

Antrag einer Filiale in Gröba.

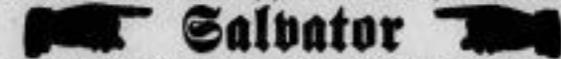
Consum-Verein für Riesa und Umgegend zu Riesa, eingetragene Genossenschaft mit beachtlicher Häufigkeit.

Der Aufsichtsrat.

Ernst Böhme, Vorsitzender

Hôtel Stadt Dresden.

Sonnabend und Sonntag Aufenthalt von dem preiswertesten echten



auf der Pauliner Brauerei (Bacherbräu) München.

Sonnabend Abend 6 Uhr Schweinstücken mit Klößen, Umg. Goulash. Franz Kuhnert.

Eduard Wittig

Riesa, Wettinerstraße 8

Spezial-Cigarren-Geschäft.

Empfohlene gebrühten Naschern mein großes, gut assortiertes

Cigarren- und Tabaklager

mit gute, preiswerte Waren, zur genießenden Beobachtung. Bei Entnahme von 100 Stück an, sowie Wiederverkäufen gewährt bedeutenden Rabatt.

E. Wittig, Wettinerstr. 8.

Architektur-Bureau

von

Gebrüder Linke

Poppigerstraße 25 Riesa Poppigerstraße 25

empfiehlt sich zur Ausführung von Fassadenzeichnungen, Eingabezeichnungen bei rationeller Grundriss-entwicklung und Belebung aller technischen Neuerungen, statischen und graphostatischen Berechnungen über Baukonstruktionen in Eisen, Holz und Stein.

Gitter, Kostenanschlägen, Abrechnungen etc., sowie aller einschlägigen Facharbeiten.

Saubere Ausführung. Schnelle Bedienung. Billigste Preise.

Schaf-Auktion.
In heisiger Rittergutschäftele soll ein Dienstag, den 7. April d. J., von nachmittags 3 Uhr ab ca. 60 Stück seltene englische Rümmere versteigert werden.

Stauha, den 27. März 1903

W. Schröder.

Ein Stamm Hühner,
1. 3. reibhuhnähnliche. Italiener. Sind zu verkaufen Gröba Nr. 8.



Am Sonnabend, den 28. März steht ein frischer Transport dänischer Pferde zum sofortigen Verkauf.

Aug. Schilgner,
Verbandlung. Herzberg (Elbe).

4 Stück gebrauchte
Räder

billig abzugeben.
Joh. Schlesier, Rastenstr. 47

Ein noch gut erhaltenes Füllhorn zu verkaufen. Räderes im Gasthof Weida.

1 geb. Rover
Dekopp, in bestem Zustande, spott. Preis für 70 Mark zu verkaufen.

Adolf Richter, Riesa.

Brifetts
verkauft morgen vormittag ab 10 Uhr zu einem niedrigem Preis.

G. Heinig, Langenberg.

Gardinen

Wt. von 35 Pf. ab

Vitrinen

Spachtelkanten

prächtige Muster-Auswahl.

Paul Bischel,

Wettinerstr. 21.

Gardineutungen

stellbare Vitrinen

Gardinen-Rosetten

Rolleangstäbe

Spiegel, groß und klein.

Preise billig. Bazar A. Marbach

Wenn sie wollen

Chemnitzer Möbelstoffe,

Plüsch, Vorhänge, Tisch- und

Blondedekken, Tapeten, gef. Lamp-

regale und Über-gardinen

gut und billig kaufen, so verlangen

Sie Proben und Beistücke von

Paul Thum, Chemnitz.

Direktor

Verband Chemnitzer Fabrikate.

Alte Militärschädel.

aus vorgegerichtet, Gefallenoffizier, Meiste-

roffizier, Schulzungen, um zu räumen.

billig empfiehlt

Germann Großmann, Schäftr. 5.

Pfeiferspiegel, Bettstellen

hält stets auf Lager.

Weiner werten Kunsthandwerk gebe ich hierdurch ergeben bekannt, daß ich auf meine bekannte billigen Preise vom 1. April ab

10 Prozent Dividende

J. T. Mitschke Nachf.

Ede Schul- und Rastenstr.

Die Farbwarenhandlung von Ferdinand Müller im Riesa,
Hauptstraße 70,

empfiehlt alle in dieses Hoch eingelagenden Artikel in bester Qualität zu billigen Preisen, als:

Delikatessen, trocken, sowie frischgetrocknet, in allen Nuancen Spezialität: Metallfußbodenfarben, Steinhart trocken, sehr holdbar.

Seife u. Rollfarben in großer Auswahl.

Schuppenpflasterfarbe

Kunstler-Delikatessen in Tuben

Tempo (No. 1000), farben in Tuben

Antillen, Stoß, Eier, Gardinen: em-

farben

Streifen in Pulver und flüssig

Rußbaum, Mahagoni, Eichenholzgele-

te, gelochter Leinwand, schnell und hotz trocken

Verputzleim, französisch und deutsch

Verputzfußbodenfarben in Wänden

Emallemöbelfarbe

Fußbodenplankfarbe, Bernsteinmöbelfarbe

Tischplattenfarbe, englische Kutschenlocke

Delikatess, Domänen

Apfelsinell, Leberfar, Osenfar

Kunstharz in Süßen und gewaschen,

Kunstharzsteine

Schmied, Schmiedglocken, Feuer-

heizpapier

Feuersteine, weiß und blau, Billard-

kreide

Abziehpapier in Eiche und Russbaum

Schokolade: Wand-, Deckenmuster,

Fichte, Kastanien u.

Pinzel oder Art. Wallsteinse, Schwämme

Malerkümmere in Leber, Gummi, Stahl

und Eisenfarben

Wachs: werten Kunsthandwerk und Glänzen teile ich freund-

schaft mit, daß alle

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommersaison

bei mir eingegangen sind und empfehle mich erneut zur Anwendung aller in mein Hoch eingelagenden Arbeiten, unter Zusicherung guten Stiles und reifster Bedienung.

Die noch am Lager befindliche fertige Herren- und Kinder-Kleiderrobe verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis.

Gleichzeitig erläutere ich das vor einiger Zeit von einer kleinen Firma vertriebene Gerücht, daß ich mein Geschäft aufgebe, für unwohl; ich werde selbstig in derselben reellen Wie weiterführen wie bisher und bemerke noch, daß ich meinen langjährigen ersten Arbeiter, welcher nebenbei gezeigt, die Akademie besucht hat, als Geschäftsführer eingesetzt habe.

Hochachtungsvoll

Ernst Träger

Schneidermeister.

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht.

Praktische Fernapparate.

Gefallen ausgeschlossen.

Größte Auswahl in 1a. Fahrrädern.

Günstige Preise.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Orzgänglich eingerichtete Werkstätten mit Kraftbetrieb.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

häbsche praktische Neuheiten

kaufen Sie gut und billig b.

Adolf Richter.

Magazin für Hand und Herd.

5 komplette Musterbücher.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/2 7 Uhr entstieß plötzlich und unerwartet am Herzschlag mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwaner, und O. L. der Gutsbesitzer

Herr Wilhelm Oswald Eidner

im 57. Lebensjahr.

Um füllte Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Braunschweig, den 27. März 1903.

Die Beerdigung findet Montag vorm. 10 Uhr statt.

Für Vogelzüchter!

Gebr. große Vogelfäige (und mit Rüben) sind sehr billig zu verkaufen Schäftr. 8. 2. Cl. 1.

Taschen-Uhren,

passend für Konsumanden, spottbillig, Mörzett, Gemden, Gläser, Göden, Gößen, Wecken, Jagdzeit empf. billig Hermann Geschw. Schulz. 5.

Volksschuh, von 90 Pf. an, empfiehlt Dö.

Frische Eier

per Stück 2.80, empfiehlt 2.80 Schnecke.

Speisekartoffeln,

sehr reichlich, verkauf billig R. Schnecke.

Wirschnit, Pf. 25 Pf., Platten, Pf. 15 Pf., Ringäpfel, Pf. 38 Pf., empfiehlt R. Schnecke.

R. Peterleisch Pf. von 70 Pf. an, W. ger. Schinken im ganzen Pf. 90 Pf., geräucherter Speck Pf. 80 Pf., frischen Speck Pf. 70 Pf., Hähnchenbrat Pf. 70 Pf., empf. Rob. Müller, Schäftr.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jungbier getrunken.

Gasthof Midritz.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

früh 8 Uhr Weißwurst, später frische Wurst und Gallerträdeln, wozu ergiebigen einsatzet R. Jähnichen.

Sonnabend früh

Schlachtfest.

A. Postreich, Neu-Gröba.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag vom Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

No. 71.

Freitag, 27. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Briefe Bismarcks,

welche derselbe während des deutsch-französischen Krieges an seine Gattin richtete, etwa 70 an der Zahl, die man verloren glaubte, haben sich wieder aufgefunden. Geschrieben in den weitgesichtlich bedeutendsten Augenblicken, hingeworfen im Sturm und Drang des Feldlebens, oder auch einmal in einer stillen Stunde abgesetzt, in der den Abgehetzen das Seinethe übermannte, sind diese Briefe, an die ihm teuerste Person gerichtet, für alle, die sie nun lesen dürfen, das schönste Andenken an den Unvergleichlichen.

Eine Auswahl der Briefe veröffentlicht die „Gartensonne“ schon in ihren nächsten Nummern und Seiten. Wir sind in der Lage, mit Autorisation der Verlagsbuchhandlung den nachstehenden Brief unsern Lesern mitzuteilen.

Mainz, 5. Aug. 70

Mein liebes Herz
gestern ist bei Weissenburg das erste Gefecht gewesen, und mit Gottes Hilfe siegreich. Die französischen Divisionen Douay und Ducrot sind nachdrücklich geschlagen; bisher 800 (achtundhundert) Gefangene und ein Geschütz eingebracht. Außer dem Leibregiment haben die Franzosen hauptsächlich von Polen (58), Hessen und Bayern Schläge bekommen, also von denen auf deren Beifand sie zählen. Heut sieht sich so Gott will dieselbe Entwicklung bei Tutz oder Hagnau fort. Wir führen noch immer hier in Mainz; morgen oder übermorgen schieben wir uns vor, wo ich hoffe mit den blauen Jungs in nähere Verbindung zu kommen. Bisher konnte ich nicht ermitteln, wo die Dragoner jeden Tag stehen. Mit Erstaunen seien wir heut hier in den französischen Blättern von einer „Schlacht“, die am 2. bei Saarbrück stattgefunden haben soll. Das ist die lächerliche Blamage, welche die grässliche nation sich jemals zugezogen hat! 3 Compagnien vom 40. Regt. u. 1. Esc. Ulanen haben den ganzen Napoleon mit seinem Hauptheere 8 Tage lang in Respekt gehalten! Sie hatten von Laufe aus Befehl, sich auf unsere Linie diesseits Saarbrück zurückzuziehen, sobald der Feind vorrückte. Das haben sie aber nicht eher getan, als bis 3 französische Divisionen, also etwa 150 Compagnien, mit Artillerie und Cavallerie ihnen auf den Leib kamen, und mit dieser fünfzigfachen Übermacht haben die Franzosen 3 Stunden, von 10 bis 1, sich mit unserm 3. Compagnien herumgeschossen. Leonidas ist ein Lump gegen unsre Helden. Ich lebe hier still auf meinem Rüstisch, Jahre Abends spazieren und esse meist zu Hause bei unserm lieben würdigen Wirth. (Champagnersfabrikant Käuperberg. T. Reb.) Bei S. M. sage ich wegen Ermündung ab; es zieht dort im Eßsaal, und die hohen Herrschaften werden so zahlreich, daß meine Konversationspflichten ohne Ermündung nicht erfüllbar sind.

Pferde gesund. Gebe Gott daß Ihr beide es auch seid! Wie ist es mit Rauheim?

Dein treuester:

v. B.

Schwül, kein Regen hier.

Homburg, 8. Aug. 70

Mein liebes Herz

Gestern Abend trafen wir hier mit Eisenbahn aus Mainz ein. Bei Kaiserslautern hat Eigenbrod (Kanzleidienner), der mit den Wagen voraus war, unsre Dragoner gesehn und ihnen eine halbe Wurst applicirt. Lebensmittel knapp, Platz noch mehr. Ich liege mit Carl, 90 Soldaten und vielen Reitknechten in einem engen Hause,

Bermiht.

Roman von Ernold August König.

Sie sagen, Garnier sei ein Betrüger, halten Sie Didier für keinen Genossen?

„Das will ich nicht behaupten, aber auch nicht bestreiten.“ erwiderte der Richter zögernd. „Ich habe Didier bisher für einen ehrlichen Mann gehalten, aber seine intime Freundschaft mit Garnier weckt nun doch Zweifel in mir. Bin ich verpflichtet, das Geld zu zahlen?“

„Bereitsch nicht.“ erwiderte der Richter. „Sie wissen, solche Schulden sind Ehrenschulden. Glauben Sie, Garnier habe mit gefälschten Karten gespielt?“

„Das ist sogar meine Überzeugung.“

„Gut, dann ist es meine Pflicht, diese Anklage zu untersuchen. Wollen Sie es übernehmen, Herr Kommissar, die Gesellschaft aufzubeben?“

„Wenn Sie es mir befehlen, sehr gern. Es wird keine leichte Arbeit sein, aber ich hoffe, meine Aufgabe zu lösen. Um welche Zeit beginnt das Spiel?“ wunderte der Beamte sich an Unger.

„Nach zehn Uhr.“

„Sehr gut, Sie werden natürlich alles vertheidigen, was unter Vorhaben vertraten könnten. Haben Sie Geld aus Ihrer Heimat kommen lassen?“

„Ich empfing heute morgen von meinem Bankier einen Kreditbrief auf ein hiesiges Bankhaus, aber ich schaue mich die große Summe zu fordern.“

„So schließen Sie die Zahlung bis morgen hinaus,“ riet der Kommissar. „Zeigen Sie heute abend Garnier den Kreditbrief und sagen Sie ihm, Sie würden morgen das Geld in Empfang nehmen; ihn wird das reizen, Sie heute abend nochmals zu hohem Spiel zu verleiten. Geben Sie geruht darauf ein, geben Sie sich den Künsten, als ob Sie entschlossen seien, das Glück zu zwingen, Ihnen alles zurück zu erlösen; das wird die Aufmerksamkeit der Spieler lenken und mit die Würfung meiner Aufgabe erleichtern.“

„Gut, gut, es soll alles geschehen, wie Sie es anordnen.“ rief Unger lebhaft. „Sapperment, hunderttausend Francs verliert man nicht geruht.“

wertet Urell: „Es ist, so sagt das Blatt, „seinen Verletern in Reichstag, deren Name übrigens die Welt kann kennt, zum Trost, einer der Männer unserer Zeit, die Europa am besten kennen und zu deren Belohnung Europa, einschließlich Deutschlands, am meisten Verdienst haben kann.“ Das Blatt findet die Ausführungen des Grafen Bülow über die drei Fragen: Venezuela, Dreibund, Magdeburg, in jedem Punkte auf ziemlich. Sonderbar interessant ist, was in dem besprochenen Artikel über den Dreibund gesagt wird. Es heißt da: „Selbst Befriedigung des Dreibunds gibt eine vollständige Antwort auf alles, was man möglich in den Zeitungen an Verleumdungen über dieses Bündnis liest, das, ohne irgend jemand zu bedrohen, dazu beigetragen hat, ein neues europäisches Gleichgewicht herzustellen und uns zweihundzwanzig Jahre Frieden gegeben hat. Es ist also nicht ein Schwert, dessen Spalte beständig gegen jemand gerichtet ist, es ist auch nicht ein Schloss, den man nimmt, wenn man in den Krieg ziehen will und den man an den Nagel hängt, wenn man hinschreibt. Es ist ein dauerndes, organisch System, das eins für allemal die Interessen dreier Nationen zusammengefaßt hat, die festgestellt haben, daß sie über ihre wahrheitlichen Ansichten während einer gewissen Zeit dieses Programm aufzustellen vermochten. Die eingegangenen Verpflichtungen sind einfach und enthalten für niemand etwas Aggressives; sie sind lediglich erhalten und defensiver Art. Diejenigen, welche sagen, daß der Dreibund seine Bedeutung verloren hat, sind dieselben, die Zweifel an seiner Erneuerung erregen. Und nichts von alledem ist wahr. Der Bund ist heute denselbe, der er gestern war, weil die Umstände, um derer willen er geschlossen ist, unverändert geblieben sind und weil er zum Dienst und zum Schutz derselben allgemeinen Interessen bestimmt ist.“ In ähnlicher Weise spricht sich das „Journal de l'ordre“ sympathisch über die Politik Deutschlands in der orientalischen Frage aus. Hier begegnet also die Politik des Grafen Bülow einem freundlichen Verständnis und einer unbefangen und hochgemüthigen Würdigung.

Aufcheinend offiziell inspiert schreibt der „L.A.“: Als bekannt wurde, daß ein amerikanisches Geschwader wahrscheinlich Europa besuchen werde, ließ Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Roosevelt mitteilen: Wenn ein amerikanisches Geschwader nach Europa käme, würde es auch in Kiel willkommen sein. Präsident Roosevelt hatte diese Mitteilung des Kaisers mit großer Freude und Genugtuung aufgenommen. Inzwischen ist aber ausdrücklich Gründen für diesen Besuch des Amerikanischen Geschwaders aufgegeben worden. Ein Zusammenhang zwischen der Mittelburg Kaiser Wilhelms an den Präsidenten der Vereinigten Staaten und der Aufgabe des Präsidenten des nordatlantischen Geschwaders besteht nicht. Deshalb ist die in ihrer Tendenz ohne weiteres durchsichtige Darstellung, Präsident Roosevelt habe eine Einladung Kaiser Wilhelms zum Besuch des amerikanischen Geschwaders in Kiel abgelehnt, tatsächlich falsch.

Österreich-Ungarn.

Die sozialdemokratische „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht einen Geheimertrag des Kriegsministers gegen die sozialistische und sozialnationale Propaganda in der Armee. In dem Ertrag werden die Kommandanten aller Truppenkörper darauf aufmerksam gemacht, daß Flugblätter meuterlichen Inhalts in die Kasernen eingeschmuggelt werden, daß versucht werde, durch eigens hierzu bestimzte Emittäre die Agitation unter den Soldaten durchzuführen, und daß die antimilitärische Bewegung besonders auf die zur Dienstleistung wieder eingerufenen Reserveisten berechnet sei. Diese Agitationen erschien plausibel organisiert. Den Kommandanten wird die größte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit sowie die Ablösung schärfster Maßregeln zur Pflicht gemacht. — Sehr vorausichtlich!

Hören Sie weiter!“ fuhr der Kommissar, ihn unterbrechend, fort. „Ich kann den Club sprengen, das Geld und die Karten konfiszieren, aber ich habe keine Berechtigung, die Herren zu verhaften, wenn dieselben sich als hiesige Bürger legitimieren können, und der Beweis, daß mit gefälschten Karten gespielt worden ist, nicht sofort geführt wird. Wenn Ihnen aber geholfen werden soll, so muß Garnier verhaftet werden, und das können wir nur durch Widerrichtlichkeit erreichen. Ich fordere Sie auf, sich zu legitimieren. Sie behaupten, keine Papiere zu besitzen, daraufhin verhafte ich Sie.“

„Sie verhaften mich?“ rief Unger erschrocken.

„Das muss ja, ich gebe Ihnen dadurch Gelegenheit, Varm zu machen. Sie legen Garnier an, Sie beschuldigen ihn des falschen Spiels und verlangen auch seine Verhaftung, die unter diesen Umständen erfolgen darf. Im übrigen seien Sie unbeschwert, Sie werden ein gutes Zimmer für die Nacht erhalten und morgen wieder in Freiheit gesetzt werden.“

„Sapperment, eine Verhaftung ist immer unangenehm.“ „Wenn Sie sich in diese kleine Unbequemlichkeit nicht fügen wollen, dann ist es besser, wie vergeht.“

„Doch, doch, wenn es nicht anders sein kann!“ rief Unger hastig. „Die eine Nacht wird ja verstreichen, und den Beträger zu entlarven, ist schon ein Opfer wert. Verlassen Sie sich auf mich, ich will einen Varm machen, daß die ganze Nachbarschaft zusammenlaufen soll.“

„Das ist unnötig.“ erwiderte der Kommissar. „Protestieren Sie nur gegen Ihre Verhaftung und klagten Sie den Bankhalter des falschen Spiels an, vielleicht kann ich die Höhlung der Karten sofort feststellen, damit wäre schon viel genommen. Aber verraten Sie sich nicht vorher, vergehen Sie nicht, daß Sie es mit Leuten zu tun haben, die sehr scharf beobachten und außerordentlich misstrauisch sind.“

Werner Unger versprach alles und entfernte sich mit einigen Worten des Dankes.

107,10

Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantragte der Kommandeur die Interpellation Benedek über das Verbot, daß Offiziere der Antiduell-Alga betreten, dahn, daß zwar der Zweikampf gesetzlich verboten sei, daß Offizierkörps sich jedoch über die gesellschaftliche Ruffierung, welche die Ablösung eines Duells als Freigabe erlaubt, nicht hinwegsetzen könne. Das Offizierkörps sei nicht bereit, der Gesellschaft neue Ruffierungen zu erlauben. Da zudem vorausgesetzt sei, daß die sozialistischen Vertreter der Armee über Ehrenvorschriften mit den Vertretern der Antiduell-Alga nicht übereinstimmen, könne der Offizier nicht über die Ruffierung seines Verhaltens im Unterricht gelesen werden. Wenn es der Antiduell-Alga gelinge, ihrer Ruffierung in der Gesellschaft zum Siege zu verhelfen, so werde das Offizierkörps nicht bestehen, sich den neuen Ideen anzupassen. (Vollzugs.) Das Haus nahm die Antwort zur Kenntnis.

In feierlichem Aufzug kamen gestern die Bewohner mehrerer Gemeinden in der Nähe von Pest mit Bannern und Wappentafeln vor das Parlament, um eine Petition gegen die Wehrvorlagen dem Präsidenten zu übergeben. Im Parlament selbst wird die Obstruktion gegen die Wehrvorlagen fortgesetzt.

Balkanstaaten.

Aus Belgrad wird die „Neuen Freien Presse“ über das Ergebnis der Verhandlungen der vom Sultan abgesendeten albanischen Kommission mit den Albanern in Apel und Djalowitsa folgendes gemeldet: Die Albaner bereiteten der Kommission einen freundlichen Empfang, trotzdem erklärten ihre Häuptlinge entschieden, daß sie die Reformen nicht billigen, sondern sich deren Einführung mit den Waffen widersetzen werden. „Wenn der Sultan fragen sollte, warum“, sagte ein Häuptling, „so darum, weil es wie jetzt mit diesen Reformen der Absatz Bulgarien, Kretas und Ostrumeliens eingeleitet wurde. Wir aber wollen es nicht zugeben, daß die Befreiung Kosjovo, Monostir und Saloniči den Balkans anheimfallen.“

Portugal.

Mehrere Lissaboner Blätter beschuldigen den König Dom Carlos, Juvelen, die in der Nationalbank hinterlegt sind und Staatseigentum sein sollen, der Königin von England zum Geschenk angeboten zu haben. Die Blätter protestieren gleichfalls gegen die Veranstaltung von großen Festlichkeiten anlässlich des Besuches des Königs von England.

England.

Der durch Selbstmord erfolgte Tod des Generals Hector Macdonald erregt in ganz England und besonders in Schottland, seinem Heimatland, schmerzliches Aufsehen. Wie jetzt noch dem „S. P. A.“ bekannt wird, hatte der General nach seiner Unterredung mit Lord Roberts auf dessen spezielle Verwendung auch eine Audienz bei dem König Edward Macdonald rief am Freitag morgen aus London ab, um sich über Worstell nach Ceylon zu begeben. Sämtliche Blätter widmen ihm hygienisch gehaltene Nachrufe, in denen besonders die persönliche Tapferkeit des „fighting Mac“, wie er im Volke hieß, und des Helden von Majuba gerühmt wird, dem Juvelen noch seine vorläufigen Gesangsnahmen als Anerkennung seines Ruhes seinen zerbrochenen Degen zurückgab. Auch die einfache Herkunft des Generals, die ihn bei den Leuten der Armee so populär machte, wird allgemein hervorgehoben. Macdonald war im Jahre 1853 in Rootfield in Nossbrae als jüngster von den fünf Söhnen eines Bäckers geboren und begann seine Laufbahn als Lehrer in

einem Tuchladen. Im Jahre 1870 trat er als Gemeiner bei den Gordon-Highlanders. In einer langen, glänzenden Laufbahn von aktuem Dienst bei allen Feldzügen, die England seitdem geführt, blieb Macdonald zu der Stellung eines Höchstkommandierenden in Ceylon empor, mit welcher seine Karriere jetzt so traurig abgeschlossen hat.

Venezuela.

Castro hat seine Demission zurückgenommen, nachdem ihm vom Kongreß ein einstimmiges Vertrauensvotum erteilt worden ist. An nachgebender Stelle in Berlin hat man von vornherein angenommen, daß es sich für Castro nur um einen kaum handelnden Verteidigungsvorstand für sich und seine Handlungen zu erhalten. Im übrigen liegt für die interessierten europäischen Mächte kein Grund vor, die vom festgestellte Solidarität Castros und des Kongresses seines Landes etwa als nicht erwünscht anzusehen; im Gegenteil hat das dem Verteidiger einstimmig erteilte Vertrauensvotum bewiesen, daß der Kongreß die Abmachungen Castros, welche dieser durch Vermittelung des amerikanischen Gesandten Bowles getroffen hat, ebenfalls gutheilt.

Bermuda.

Eine erschütternde Szene spielte sich vor gestern an der Ecke der Stallstraße und Alexandrinestraße in Berlin ab. Drei Geschwister, Frieda, Lieschen und Gertrud Pasch aus der Sebastianstraße 21, Kinder im Alter von neun, fünf und vier Jahren, waren auf dem Wege von der elterlichen Wohnung nach dem Waldespark, in dem sie spielen wollten. An der genannten Ecke riß die kleine Gertrud sich von ihrer ältesten Schwester los, strauchelte dabei und fiel von der Bordschwelle auf den Straßendamm, unmittelbar vor die Räder eines Omnibus der Linie Schöneberg–Orientalplatz, der von der Alten Jacobstraße her gefahren kam. An ein Halten der Pferde war nicht mehr zu denken. Die Kinder und Passanten schrien laut auf, aber zu helfen war nicht mehr. Als der Wagen zum Stehen kam, lag hinter ihm mit zermalmtem Brust die kleine regungslos da. Ein Vorder- und ein Hinterrad des schweren Wagens waren über den zarten Körper hinweggegangen. Ein Herr aus der Menge raffte die Verunglückte auf und ließ mit ihr nach der nächsten Unfallstation in der Alexandrinestraße; sie starb aber schon unterwegs auf seinen Armen, und der Arzt der Station konnte nur noch den Tod feststellen. Der beiden anderen Kinder nahm sich ein Polizeiwachtmeister an, der sie zu beruhigen suchte und nach Hause brachte.

Neben das Großfeuer in Rödern a. Ober wird in Ergänzung der gestrigen kurzen Melounz noch folgendes mitgeteilt: Es war Dienstag kurz nach 1 Uhr mittags, als aus dem Schornstein des Bäckermeisters Rabe der Wind auf benachbarte, strohgedeckte Stallungen fand und die bei der herrschenden Trockenheit zündeten und in kurzer Zeit den Brand entzündeten. Der Sturm trieb mit rasender Schnelligkeit die Flammen weiter, die in kurzer Zeit 8 Gebäude auf der einen Dorfseite zerstörten. Nach Übersprang das Flugfeuer auch die Straße. Vor dem Forstarbeiter Pöhl verbrannte außer seinem Anwesen auch der fünfjährige Sohn Karl, der von der Mutter nach der Scheune geflüchtet war, um dort bei den geretteten Betteln und einer kleinen Gelbsumme zu verbleiben, während die Erwachsenen das Vieh in Sicherheit brachten. Inzwischen wurde das Tor der Scheune von den Flammen erfaßt; das

arme Kind mußte ersticken und elend verbrennen. Später wurde die verbrühte Leiche und einiges Geld vorgefunden, während die unglückliche Mutter und die fast irreinig gewordene Großmutter auf dem Grundstück jämmernd umherirrten. Auf einer Wiese hatten die erschrocken Einwohner inzwischen gerettet, was ihnen möglich war: Bettlen, Möbel, Kochgerät usw. lagen hier in wüstem Chaos durcheinander. Jämmernde Frauen und vom Rauch geschwärzte Männer eilten umher, während alte Leute vor Schreie wie blinde erschienen und gar nicht wußten, was sie zuerst beginnen sollten. Über dieses Bild des Jammers drückte der Sturm ganze Wolken von Rauch fortwährend herab, den armen Leuten förmlich den Atem raubend. Im ganzen sind 19 Wirtschaften in Mitleidenschaft gezogen, davon sind gänzlich abgebrannt mit 11 Gebäuden, darunter 15 Wohnhäuser. Es verbrannten 4 Pferde, neun Kinder, 35 Schafe, 5 Ziegen und etwa 100 Schweine. Der Kreisener Volksverein hat eine Hülfsaktion eingeleitet.

Von einem neuen polizeilichen Mißgriff wird aus Bromberg berichtet: Eine Berliner Dame, die nach Bromberg gekommen war, um ein Haus zu kaufen, sah dort mit zwei Männern in einem Lokal zusammen und benahm sich dort heiter und zwanglos. Das genügte einem Polizeikommissar Bemmer, um ihr nachzugehen. Sie, als die Dame sich wehrte, gewaltsam ins Polizeigewahrsam zu schaffen, wo sie trob zeitiger ausreichender Legitimierung die Nacht über zusammen mit Tieren zu bringen mußte. Die Dame hat zu dieser Behandlung nun noch eine Geldstrafe wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhalten; es ist aber nichts davon bekannt geworden, daß etwa der Polizeibeamte, der bereits einmal wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt bestraft war, aus seinem Amte wegen dieses Mißgriffes entfernt worden ist.

Fremdenlegionäre. Vor dem Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion in Kiel standen zwei Matrosen, deren Verfehlung bei der Marine weniger interessant als ihre Schicksale bei der französischen Fremdenlegion. Beide, der Matrose Cleo und der Matrose Stiegler, waren, wie so mancher durch Abenteuerlust auf die schicke Bahn getretener junger Mann, unabhängig voneinander nach Frankreich geflüchtet und hatten sich dort für die Fremdenlegion anwerben lassen. Cleo möchte, um der schlimmen Behandlung zu entgehen, bald einen Fluchtversuch. Er wurde jedoch wieder gefaßt und wegen Fluchtsucht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Da er diese verbißt hatte, machte er mit Erfolg einen zweiten Fluchtversuch. Auf europäischem Festlande stellte er sich den deutschen Behörden. Stiegler wurde eines Tages wegen Beschädigung eines Dienstgegenstandes zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Um entfliehen zu können, beging er Brandstiftung. Der Versuch mißlief und Stiegler wurde zum Tode verurteilt. Durch Gnadenakt wurde diese Strafe in lebenslängliche Deportation umgewandelt. Nach gewisser Zeit mache St. einen neuen Fluchtversuch. Diesmal hatte er Glück. Er stellte sich ebenfalls den deutschen Behörden. Die Lust am Dienst in der französischen Fremdenlegion ist beiden gründlich vergangen.

Kirchennachrichten

für Riesa.

Am Sonnabend Judica
(29. März) 1903.

Predigtgegen für den Hauptgottesdienst
Joh. 11, 47–57.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
(Pastor Sachse); vorm. 1/2 11 Uhr
Prüfung der Konfirmanden des Pastor
Burkhardt; nachm. 1/2 11 Uhr Prüfung
der Konfirmanden des Pastor Sachse;
nachm. 1/2 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden
des Pfarrer Heledrich — alle diese Gottesdienste in der Christuskirche.

Wochenamt vom 29. März bis
5. April für Taufen und Trauungen
Pastor Burkhardt und für Beerdigungen
Pfarrer Heledrich.

Ev. Männer- u. Junglingsverein.
Wochens. 8 Uhr Versammlung im
Gemeindesaal.

Ev. Jungfrauenverein.
Wochens. 1/2 8 Uhr Versammlung im
Gemeindesaal.

Kirchennachrichten für Weida.
Sonnabend Judica.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst
Nachm. 1 Uhr Prüfung der Konfirmanden.

Kirchennachrichten für Glashütte und Böhlen.
Judica, 29. März.

Glashütte: Früh-Gottesdienst
vorm. 1/2 9 Uhr mit Prüfung der
diesjährigen Konfirmanden.

Böhlen: Früh-Gottesdienst
vorm. 1/2 9 Uhr mit Predigtlesen.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.
Dom. Judica (29. März).

Zeithain: Spanische 11 Uhr.
Röderau: Frühliche 1/2 9 Uhr.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. Judica.

Früh 1/2 9 Uhr Predigt: P. Werner;
hierauf hält derselbe Examen mit den
Gröbner Konfirmanden. Mittag 1 Uhr
Passionsgottesdienst mit hell Abend-
mahl für Alte und Schwache in Böberitz;
Pastor Worm. Nachm. 5 Uhr hält
derselbe Examen mit den Konfirmanden
der eingesessenen Ortschaften. Abend
8 Uhr Junglingsverein.

Mittwoch abend 8 Uhr Jung-
frauenverein.

Donnerstag abend 8 Uhr Bibel-
stunde in der Schule zu Pöchlitz;
Pastor Worm.

Freitag abend 7 Uhr Passions-
gottesdienst. Solo-Lieder.

**Kirchennachrichten
für Pausitz mit Jahnishausen.**
Sonnabend Judica, den 29. März

Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit
Prüfung der Konfirmanden.

Nachm. 2 Uhr Jungfrauenverein
in der Pfarre.

Gasse per 1. Mai
freundl. Wohnung.

1 Stube, 2 Kammer und Küche, Ruh
Bahnholz. Offerten unter F. L. or
die Expedition d. Bl.

Hochparterre,
groß, geräumig, mit Gartenbenennung
und allem Bedürfnis am

Kaiser Wilhelm Platz 3 b,
per 1. April oder 1. Juli bestehbar

Wegzettelhalber in die

Parterre-Wohnung

meines Hauses, Pausitzerstr. 26, 4
Zimmer, Kommer, Küche und Badeh.,
zu vermieten und 1. Juli 1903 zu
bezahlen.

Gustav Heinrich.

Max Krieger, Maler

Riesa, Poppitzerstr. 2

empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in seinem Fach vorkommenden
Arbeiten bei gewissenhafter Ausführung und billiger Preise.

Gesangbücher

vom einschlägigen Verleger bis zum elegantesten Sammel-, Gebund-,
Ratl. und Lederband.

Aufdrucken des Namens sofort gratis.
Umbinden, sowie Einbinden neuer Bands in Orden alter Gesangbücher
Schulbüchern und billigt.

Julius Plänitz, Pausitzerstr. 3

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

Freundl. Wohnung

vor 1. Juli an einzelne Leute zu ver-
mieten. **C. Weber**, Riesendorfstr. 94.

Eine 11. Oberklube mit allem Zu-
behör ist zu vermieten. 1. Juli zu be-
leben. **Marktstraße 2.**

Die zweite halbe Etage
ist sofort und weit zu vermieten und
1. Juli beziehbar. **Trockenplatz** an
Haus. Räder & stellt mit

G. Stark. 1. Ich. Am. Str. 7.

Verzugswohnung in 1. Stock ein
möbliertes Zimmer

in besseren Hause sofort zu vermieten.

Stadtseitl. 11. dort.

Ein Parterre-Vogels. Stube, 2
Kammern, Küche und sonstigem Zubehör,
1. Juli bei lebhab. **Schubertstr. 16.**

Schöne Wohnung,
part. und 1. Eg. sind noch zu ver-
mieten und 1. April ev. auch später
zu bestehen. Röhres

Neuwiese 69. 2. Et.

Rein ist vor kurzem
erworben.

Hausgrundstück in Gröba bin ich gesunken
preiswert unter günstigen Be-
dingungen wieder zu verkaufen.

Jean, Borndorf, Großenholzstr. 18.

Feld-Berkauf.

Das zur Pausitzer Mühle gehörige
Feld, in der Nähe des Kastenhause
gelegen, beabsichtige ich in ganzen
oder einzelnen zu verkaufen.

A. Messe.

Zu verkaufen:

1 Wandständer mit 34 Fächern
um Kreuz ablegen, 1 Tafel, 2 m
lang, 65 cm breit. Zu erfragen in
die Expedition d. Bl.

Gustav Müller, Auktiorator.

Auktion.

Tonnabend, den 28. März, von vormittags 1/2 10 Uhr an, former

Großenhainerstraße Nr. 4 — „Stadt Neß“ — nachvergessene Gegenstände

zu Versteigerung, o.s.: 1 großer Eselskarren, 1 Wegeblech mit Verkleidern,

1 Deitzmalwagen mit Gewichten, 1 Fleischwagen, 1 Wartspulze, 1 Bille,

1 Bölfesch, Fleischbretter, 1 Schreibpult, 2 Waschständer, 1 Handwagen,

1 Fahrrad, 1 Jagdgewehr, 1 Revolverholster, 1 Kleiderkorb, kleine Bett-

stelle mit Matratze, 1 Türe mit breitem Griff, eine Parole Fenster, Tische

Stühle und Hocker und noch andere Sachen mehr.

Ernst Müller, Auktiorator.

Albert Tropowitz Nachf.

Hauptstrasse 39

Iah.: S. Unger

Hauptstrasse 39

Ausstellung von Modellhüten.

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte, garniert und ungarniert, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre, Seidenstoffe, Bänder, Spitzen, Schleier, Blumen, Federn, Agraffen und sämtliche Zubehörteile in enorm großer Auswahl und zu bekannt billigen Preisen. ——
Büzmacherinnen und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. ——

Konfirmanden-, Herren- und Knaben-Anzüge!

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!
bei

Beste Verarbeitung!

Franz Heinze.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actionen, fremdländ. Gelder, Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendeschekos, Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostengünstig.

Verzinsung bei tgl. Verfügung mit 2%,
monatl. Kündigung : 3% } p.a.
Baareinlagen : 4% } p.a.

Cocosbesen,

In Qualität,
sehr beliebt und vorzüglich zum Gebrauch
von Treppe, Hinksturz, Boden, Treppen
u. wieder vorzüglich,
Städ 50, 70, 90, 110 Pfg.

Piassavabesen

für Hof, Strohe, Stoff, Keller u.
Städ 65, 80, 100 Pfg.

Borstenbesen.

Handbesen,
28, 35, 40, 50, 65, 80 Pfg. usw.

Kehrbesen,

70, 100, 110, 130, 165, 200 Pfg.

Besenstiele,

weiß, 12 und 20 Pfg. lackiert 30 Pfg.

poliert 35 Pfg.

jowie alle Besen u. Bürstenwaren.

Grosser Bezug

aus ersten Fabriken,
deshalb bekannt billige
Preise bei guter Qualität
der Ware. Für Wieder-
verkäufer vorteilhafter
Einkauf.

F. W. Thomas & Sohn,
Riesa, Hauptstr. 69.

Fußbodenöl

empfiehlt billig

Rudolf Brandorf, Bettnerstr. 21

Prima Mariasheimer Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortierungen

ab Schiff billig A. G. Bering.

Prima Mariasheimer Braunkohlen

(Dobhoff)

offiziell in allen Sorten billig ab Schiff

in Moritz u. Riesa Oscar Gantusch.

Gesangbücher

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Joh. Hoffmann

Buch- und Papierhandlung
Hauptstrasse 36.

— Namenaufdruck gratis. —

Konfirmandenhüte

empfiehlt

Cl. verw. Margenberg.

Damen-Saccos

chic und elegant
mit und ohne Krägen
von 6 bis 35 Mt.

Mädchen-Paletots

reizende neue Sachen
► 2,75 bis 15 Mt. ►

Blusen-Neuheiten.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.



Zur Konfirmation

empfiehlt:
Glacé-Handschuhe
Seiden-Handschuhe
Stoff-Handschuhe
Kravatten, größte Auswahl
Chemisettes
Krägen
Manschetten
Hosenträger
Chemisettes- und Krägenknöpfe
zu billigsten Preisen.

Max Werner

Handschuhmacher, Hauptstr. 41.

Badeeinrichtungen

größtes Lager am Platz
Badewannen v. 18 Mt. an, Kinder-
wannen v. 4,50 Mt. an. Alle Artikel
der Strandpflege bei

Ernst Weber, Klempnermeister,

Königstraße.

Sitz- und Badewannen auch

zehn. 6 D.

Empfiehlt Sie

Excelsior-

Fahrräder,

sinn haben Sie weitgehendste Garantie
und eine sehr leich laufende Maschine,

von nur bestem Material und besonders

billigem Preis. Vertreter:

Hermann Grohmann, Schulstr. 5.

Lehrfabrik
Prakt. Ausbildung v. Volont. I. Ma-
schinenbau u. Elektrotechnik.
Curven 1 Jahr. Prop. d. Georg
Schmidt & Co., Eilenau L. Th.

Töchter - Pensionat Hanschild
Dresden-A. Lindenaustr. 39.

Mägdes durch aufzuhaltlichen Prospekt.

Honig,

besser fallt. Pfd. 55 Pfg.
de. englischer Honig,
Pfd. 35 Pfg.
de. doppelt raff Süß-
satz, Pfd. 20 Pfg.
bei 5 Pfd. à Pfd. 18 Pfg.
nicht zu verzwecken mit minder-
wertigem Süß-satz. empfiehlt
M. Damm, Riesa.

Portland-Zement,

bester Markt, Preis 1 Pf.
Tonne 180 Kilo 6 M. 35 Pf.
bei 5 Tonnen à Tonne 6 M.
20 Pf. gegen sofortige Zahlung.
empfiehlt

M. Damm, Riesa.

Ein heller

Verwendet stets
Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Starke Salatpflanzen, getrockneten Majoran

empfiehlt
Rittergutsgärtnerei Bromius.

Frühe Rosen-
und Speise-Kartoffeln
liegen zum Verkauf.
R. Kümmel in Riesa.

Vor Umzug

in mein neues Lokal will ich mein großes Warenlager möglichst verkleinern und eröffne ich deshalb

am 29. März einen großen

Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen meines Geschäftes.

Die jetzigen Verkaufspreise sind für alle Waren auf das allerärmste herabgesetzt.

Die Preise sind auf jedem Stück deutlich mit Bleistift vermerkt.

Das Renommé meines Geschäftes bürgt dafür, daß meine Reklame nicht übertrieben und daß nicht minderwertige Waren zum Verkauf gelangen.

Als etwas ganz außergewöhnliches biete ich folgende Posten:

- | | |
|---------------|---|
| ca. 325 Stück | Herren-Stoff-Anzüge |
| ca. 175 " | Jünglings-Stoff-Anzüge |
| ca. 200 " | Knaben-Anzüge für das Alter von 8—14 Jahren |
| ca. 400 " | Knaben-Anzüge für das Alter von 2—10 Jahren |
| ca. 125 " | Sommer-Paletots und Havelocks |
| ca. 150 " | Sommer-Loden-Zoppen für Herren und Knaben |

Einen großen Posten Winter-Paletots und Winter-Loden-Zoppen zu extra billigen Preisen.

- | | |
|---------------|--------------------------------|
| ca. 300 Stück | Damen-Saccos und Jackettes |
| ca. 150 " | Damen-Capes und Kragen |
| ca. 75 " | Costumes und Kleider |
| ca. 175 " | Mädchen-Paletots und Jackettes |
| ca. 300 " | Mädchen- und Kinder-Kleider. |

Einen großen Posten vorjährige Damen-Jackettes Stück 2 bis 5 Mark.
Einen großen Posten Blousenhemden zum Aussuchen Stück 75 Pf. bis 3 Mark.

erner: Kostüm-Röcke, Wäsche, Trikotagen, Strümpfe, Korsettes, Blousen, Schirme, Hüte, Mützen, Kravatten, Regenschirme, Handschuhe, Hosenträger.

Es liegt im Interesse meiner werten Kundenschaft, von dieser billigen Kaufgelegenheit recht fleißig Gebrauch zu machen.

Jeder Gegenstand wird zum Schaukastenpreis verkauft und auf Wunsch herausgenommen.

Kaufhaus Germer

Kaiser Wilhelmplatz 10.

Erstes und größtes Geschäft.

Bitte meine Schaukästen zu beachten.